



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Zehn-Tägige Geistliche Einöde**

**Ettori, Camillo**

**Cöllen am Rhein, 1723**

**VD18 12193631**

Nachmittägige Durchsuchungen. Über die Abtödtung der sinnlichen Begierlichkeiten/ und Übertragung leiblicher Ungemächlichkeiten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

### Die Dritte Betrachtung.

563

und stärke sie immer mit der sicheren Hoffnung jener Freuden / welche sie einstens werden zu empfangen haben — **Wartet ein wenig / wartet noch ein wenig / ein wenig hier / ein wenig dort.** Iſai. 28, nemlich bis die von Gott bestimmte Zeit kommen wird: **alodann wird man euch mit einer guten vollen und überfließenden Maß belohnen.** Luc. 6.

Alhier soll wie oben am 52. Blat.

Nach vollendeter Betrachtung ic. wie oben am 52. Blat.

### Nachmittägige Durchsuchung.

**Zum 1ten Durchsuche.** Ob du ti angestgen seyn laffest / deinem Leib einstens zur Zeit seiner Auferstehung eine solche Glückseligkeit zu verschaffen dergleichen alle in diesem Leben mit Christo gepeinigte Leiber alsdann tröstlich werden zu erwarten haben? ob du zu diesem Ende seine unzulässige Neigungen und Bewegungen zu unterdrücken sorgtragest dann wann du solchen bösen Begierlichkeiten nachgeben woltest / würdest du freylich wol ihm nicht zu solcher Glückseligkeit sonderen zur ewigen Unglückseligkeit verhöfflich seyn. Weiter **Schauenach** / wie du dich verhaltest in Zäumung seiner anderen Anmuthungen / welche zwar nicht unter einer schweren Sünde verboten / doch aber / wann sie bezwungen werden / sehr vortärglich seynd / anderen gefährlichen Gelegenheiten Gott schwerlich zu belendigen / ohne Mühe zu entgehen; zum Exempel; ob du die Augen lehrest sich von Anschauung dieser oder jenen vorwitzigen / schönen / und das Gemüth bewegenden Sachen zu enthalten? die Zunge von diesen oder jenen eiteln / müßigen Gesprächen? den Schlund von dieser oder jenen schleckerhaften / unnothwendigen Vergnügung?

N n 2  
die

Die ohren von dieser oder jenen Zeitung / welche das  
Herz beunruhigen möchte? zc.

**Zum Zweyten. Durchsuche:** Ob und wie du  
dich der Eingezogenheit befeiffest? diese Tugend  
hat ihr absehen absonderlich dahin / damit die würck-  
ungen und bewegungen des Leibes in der wol an-  
stehenden Gebühr eingeschräncket verbleiben / und  
ist wahrhafftig / gleichsam vor allen anderen / einer  
Geistlichen Person höchst nothwendig; darum  
nicht unbillig der heilige Paulus so sorgfältig be-  
trachtliche anbefohle: **Euerer Eingezogenheit** / sprach  
solle vor der ganzen Welt erscheinen. **Philip.**  
Diesemnach Schau zu / wie du dich in den äußer-  
lichen Sitten und Gebärden aufführest: mit was  
vor einer Stimme du redest? wie du die Augen vor  
wahrhest in der Kirche / und anderen öffentlichen  
Versammlungen; Mit was vor einer Beschäff-  
heit du dich deiner Händen in obgedachten Ge-  
genheiten bedienst? Vergleiche dich in allen die-  
sen mit der Eingezogenheit Christi / welche der heilige  
Paulus den Glaubigen tieff in das Herz em-  
drucken suchte: **Ich Paulus** / sprach er / bitte euch  
durch die Sanfftmuth und Eingezogenheit  
Christi. **2. Cor. 10.** Weiter Schau zu / wie ein-  
gezogen du dich verhaltest / wann du allein bist  
wiederum wann du mit anderen umgehst? mit den  
Obriigkeiten / mit deines gleichen / mit Unterge-  
benen / mit Geistlichen / mit Weltlichen zc. von was  
vor Geschäften du mit ihnen handelst? wie du  
dich verhaltest im Fragen; im Antwort geben? ob  
du der gebührender Ehrerbietung oder Höflichkeit  
nicht vergessest? ob du nicht unbedachtsam / gar  
feck / Naswizig seyest / und zuweilen wol auch die  
Wahrheit sparest? ob dir nicht zu Zeiten einige  
verblümte Redens Arten auß dem Mund entspringen  
welche deinem Stand gar nicht wol anstehen

Die nachmittägige Durchsuchung. 565

welche verdeckter Weise dergleichen Sachen zu ver-  
stehen geben / so der Keuschheit gefährlich seynd ?  
ob du nicht in Gesellschaft der anderen / bey dem  
Tisch / auff den Reisen / oder anderen Zusammen-  
künften / wieder die Regel der Höfflichkeit und Ein-  
gezogenheit dich um das bequemlichere / rühmliche-  
re / bessere / gar zu sorgfältig anmassest ? 2c.

Zum Dritten Durchsuche: Wie und was ge-  
stalten du diejenige Widerwärtigkeiten übertragest  
welche von Gott gleichsam unmittelbar über dich  
verhänget werden: als da seynd unterschiedliche  
Krankheiten / die Veränderung der Zeiten / die  
Hize des Sommers / die Kälte des Winters 2c. wi-  
derum jene / so dein Orden / deine Regel / dein Clo-  
ster mit sich bringet? in schlechter Speiß und Trank  
in unbequemlicher Wohnung / in armen Hausz-  
rath / in einfältiger Kleidung 2c. wiederum die / so  
auff Gelegenheit unterschiedlicher Verordnungen  
der Obrigkeiten entstehen? in öffentlicher Abbüß-  
ung der begangenen Fehleren / in Übung des hin-  
und wieder auffgelegten Gehorsams / in Brechung  
des eigenen Kopffs und Sinnes 2c. weiter dieselbi-  
ge / so sich ereigenen auff dem Unterscheid der in ei-  
ner Gemeinde lebenden oftmals gegeneinander  
streitenden Naturen / und eigenschafften 2c. da sich  
immer einige befinden wegen hohen und beschwer-  
lichen Alterthum ganz verdrüsslich an der in der  
hisigen Jugend zu viel außgelassen einige unhöf-  
lich / andere unbescheiden / etliche auch gar unsau-  
ber / viel ganz vermessen / einige mit dieser andere  
mit jener Leibs- oder Seelen- Unvollkommenheit  
behaftet 2c. **Schauenach** / Ob du deinen Leib und  
deine Sinnlichkeiten gebührend auffmunterest / in  
diesen und dergleichen Begebenheiten sich der Ver-  
nunfft / und dem Beispiel Christi / und anderer heil-  
igen gemäß zu verhalten? glücklich und überglück-  
selig

selig ist die jenige Geistliche Person/ welche sich hie-  
 rinnen recht zu finden weiß; Hingegen aber ist je-  
 ne überunglückselig / welche durch Ungeult/Eigen-  
 sinnigkeit/ oder andere ungeordnete Anmuthungen  
 ihr selbst den Last schwerer machet: und kan war-  
 lich ein solche der armeligste Mensch billig genu-  
 net werden/ weil sie ihren Leib aller Freuden/wel-  
 che demselben sonst in dem weltlichen Stand waren  
 unverbotten gewesen/ durch Annehmung des geist-  
 lichen Stands/ frey willig beraubet hat / und auch  
 anjeko selbigen durch ihre ungezäumte böse Begier-  
 den alles Verdienstes beraubet/ welchen er sonst  
 auß der frey & Erwehlten Entbehrung sothane  
 Trostes/ ganz sicher hätte zu gewinnen gehabt.  
 Dieses wolte der heilige Paulus andeuten/ da er  
 sprache: **Wann wir nur allein in dieser Welt auff  
 Christum hoffen** / das ist/ wann wir alles nach  
 unserem Kopff haben wollen / und solches/ als eine  
 billige Belohnung unserer guten Wercken/ von  
 Christo zu erhalten verhoffen/ **so seynd wir armeliger  
 als alle Menschen.** 1. Cor. 15. Weil wir  
 auff eine solche weise das jenige haben wollen/ was  
 wir nicht haben können / und das jenige nicht haben  
 wollen/ was wir doch haben könnten.

**Zum Vierten Durchsuche:** Wie du dich ver-  
 haltest wann etwas widerwärtiges vorkommet in einer  
 sich ereignenden Gelegenheit die Ehr Gottes zu  
 vermehren/ ihm einen wolgefälligen Dienst zu ver-  
 richten / der Obrigkeit oder der Gemeinde tröstlich  
 an die Hand zu gehen/ des Nächsten Seelen zu  
 befördern/ die verletzte brüderliche Lieb zu er-  
 gänzen/ die in Gefahr stehende Eibsterliche Zucht  
 zu behaupten / zu handhaben &c. Ob du dergleichen  
 Gelegenheiten als eine deinem Stand/Beruff/ Amt  
 &c. eigentlich anstehende Geschäften mit Freuden  
 und von Herzen umfahest/ oder vielleicht von wegen

Die nachmittägige Durchsuchung. 167

der mit unterlauffenden Beschweruiffen und Verdrißlichkeiten dich derselben zu entschütten suchest/ Gewiß ist es/ wann du in der Welt wärest/ und dir eine Arbeit vorkäme/ welche derselbigen Handthierung/ vor welche du dich thätest aufgeben/ gemäß wäre/ so fern du anders vor einen Ehrliebenden und auff den Nutzen acht habenden Menschen woltest gehalten werden/ daß du solche Arbeit/ wie beschwerlich sie auch immer scheinen möchte/ dan noch nicht außschlagen würdest/ sondern vielmehr um so viel lieber annehmen möchtest/ weilen du in solchen beschwerlichen Umständen deine Wissenschaft und Geschicklichkeit besser an Tag geben köntest: Also soltest du dich anjeho schämen/ wan du dich einer solchen Arbeit entschlagen woltest/ welche doch deinem Stand/ Beruf zc. ganz eigenthümlich seynd/ und dir woltest verdrüßlich fallen lassen/ ein Vbstück zu zeigen deiner Geistlichen Wissenschaft und Geschicklichkeit/ und des erlehrten vortheils/ einen Nutzen dir zu schaffen. Höre/ was Jacob seinem Schwäher Laban um einen schlechten zergänglichhen Lohn vor beschwerliche Dienste geleistet: **Tag und Nacht/ sprach er/ wurde ich von Hitze und Kälte gleichsam gebraten/ und mußte auch meinem Leib den notwendigen Schlaf abbrechen; und also habe ich dir zwanzig Jahr Bediener/ vierzehn vor deine beyde Töchter/ und sechs Jahr vor die Schaaffs Heerde Genes. 31.** Was vermeinst du/ wurde es wol zu viel seyn um eine ewige Ruhe/ Freude und Glückseligkeit deines Leibes zu erhalten/ mit einem Wort/ um dem Himmel/ ein gleiches zu begehren/ ein gleiches zu leisten/ O wie weit bist du noch von den sieben Hebräischen Jünglingen/ welche von dem König Antiocho so entseßliche peinen und den erschrocklichsten tod mit freude überstundt/ einzig durch die hoffnung

nung gestärket / daß ihre um die Liebe Gottes und seines Befehles willen so geprengte und übel gehaltene Leiber in der allgemeinen zukünftigen Auferstehung eine ewige Vergeltung von dem gerechten Richter wurden zu empfangen haben. 2. Machab. 7.

Nach vollendeten diesen Durchsuchungen / mache bey dir folgende:

### Geistliche Grundsätze.

**Der Erste.** Daß du vor ganz ungezweifelt hast / daß je mehr du dich wirst befeissen / nach dem Geist / daß ist / Geistlich / und nach Anleitung der geistlichen Lehren / deiner Regelen &c. Zu leben / da auch allezeit mehr und mehr werdest gestärket werden / und die unterlauffende Beschweruissen immer fort weniger und weniger empfinden; Dan also saget der H. Paulus: **Der Geist stärket unser Schwachheit.** Rom. 8.

**Der zweyte.** Daß du als eine unfehlbare Wahrheit aller Heiligen beständig behauptest / daß das eigene Fleisch / so viel immer möglich ist / allezeit überhalten seye. Es ist kein Heiliger im Himmel / der anders gelehret / oder anders in der That gehalten hätte: Nicht zwar alle gleich / doch gleichwol alle nach ihrem ganzen Vermögen. Sie giengen herum / saget der H. Paulus: **In Schaaffs Zellen in Seiß-Häuten / armselig / beängstiget / in lauter Bekümmernuß / indem doch die Welt ihnen nicht werth ware / sie hielten sich auff in den Wüsteneyen / auff den hohen Gebürgen / in den Hölen und Klüpfsten der Erden.** Hebr. 11.

**Der dritte.** Daß du dich allezeit sicher getroste / daß Gott die Leibs-Casteyungen / wan es anders der Seelen Heyl oder derselben besseren Nutzen nicht hinderlich ist / auch auff dieser Welt mit innerlichen geistlichen Vergnügungen vergelte / durch

**Die nachmittägige Durchsuchung.** 569  
welche alle Bitterkeiten zuweilen also versüßet wer-  
den/ daß es das größte Creuß seyn würde / wan man  
von dergleichen Leibs-Casteyung ablassen solte. Der  
Prophet David bezeuget es öffentlich: **Nach der  
Maß / spricht er / meine Schmergen haben  
deine Tröstungen meine Seel ergetet.** Psal. 93.  
Und diesem stimmet bey der heil. Paulus: **Gleich-  
wie / sageter / das Leyden CHRISTI uns  
reichlich zu theil worden ist / also empfinden wir  
auch durch Christum einen Überfluß alles Tro-  
stes.** 2. Cor. 1.

**Der vierte.** Daß du niemals einige Leibs-Cas-  
teyung / so von deinem Orden oder Closter vorge-  
schrieben / oder sonst löblich eingeführet worden / ver-  
nachlässigest. Gebe hierinfall's kein Gehör der eige-  
nen Liebe / wan du nicht durch hundert falsche / aber  
auff das wahrscheinlichste vorgemahlte Beweg-Ur-  
sachen von ihr willst hindergangen werden. Sich  
von den Strengheiten des Ordens wollen entzie-  
hen / ist eben so viel / als sich vor einen Feind des Creuz-  
es Christi bekennen. **Wilt wolle / daß du nicht  
sehest unter den jenigen / von welchen der heilige  
Paulus seuffzet: Es gehen viel daher / von wel-  
en ich euch offte gesaget habe / und anjeto wie-  
derum weinend sage / daß sie Feinde seynd des  
Creuzes Christi.** Philip. 3.

An dem heutigen Nachmittag entschliesse dich  
folgende drey Stücke in vorfallenden Gelegenheiten  
sorsältig zu verrichten.

**Zum ersten:** Daß du wollest embsig seyn in  
Heimsuchung der Krancken / so wol deines Closters /  
als auch anderer / absonderlich der Armen und Ver-  
lassenen / in so weit es die Regel erlaubet / und die  
Obrigkeit gutheisset.

**Zum Zweyten.** Daß du dich nicht wollest schäs-  
men / sonderen vielmehr bemühen von deiner Obrig-  
keit



Zeit die nothwendige Erlaubnuß zu erhalten / damit du das einfältige Closter-Gesind etwa in der Christlichen Lehr / oder sonst anderen zu wissen nothwendige Stücken zu bestimten Stunden unterweisen mögest.

**Zum Dritten.** Daß du mit aller Sorgen trachten wollest / überall und allezeit / so wol mit deuren Mit-Geistlichen als andren Geistlichen / und Weltlichen / von Gott und Göttlichen oder doch sonst zur Seelen Heyl vorträglichen Sachen glimpfflich / liebeich / demüthig und zugleich nachdrücklich zu reden! O wie viel Sünden wirst du damit verhindern! Wie viel gutes wirst du dardurch zuwege bringen!

## Die vierte Betrachtung. Von der Himmelfahrt Christi / und Sendung des Heiligen Geistes.

**D**as Ablehen dieser Betrachtung ist dahin / daß daß du ein Herz fassst / und dich ritterlich entschliessest ganz bereitfertig und mit Freuden annehmen alle Verachtungen / Schmähungen und auch alle Feindseligkeiten / Verlassungen etc. Welche immer zu den jenigen zu theil werden / so in Wahrheit Gott dienen wollen.

**Der erste Theil.** Wer hätte es glauben können / daß Christus Jesus / der auff dem Delberg in Gegenwart so viel hundert Menschen — in der größten Majestät — als ein wahrer Höchster Herr Himmels und der Erden — auf seinen eigenen Kräften — in den Himmel gefahren — daß sage ich / er eben derselbige gewesen seye / welcher vor Jahren so verächtlich geböhren worden — demüthig